- SCHIFFERLI, A. jun. (1947): Aus dem Leben des Stares. Bericht 1947 der Schweiz. Vogelwarte Sempach: 2—16.
- (1948): Sechsergelege eines einjährigen Stars. Orn. Beob. 45: 167.
- (1957): Über Legebeginn und Zweitbruten beim Star (*Sturnus vulgaris*) in der Schweiz. Orn. Beob. 54: 1—8.
- (1958): In England beringter Star zieht in die Schweiz. Orn. Beob. 55: 169.
- (1965): Vom Zugverhalten der in der Schweiz brütenden Turmfalken (*Falco tinnunculus*) nach Ringfunden. Orn. Beob. 62: 1—13.
- SCHNABEL, E. (1934): Wiederfunde beringter fränkischer Vögel. Verh. Orn. Ges. Bayern 20: 444—448.
- SCHNEIDER, W. (1952): Beitrag zur Lebensgeschichte des Stars (*Sturnus vulgaris* L.). Beitr. Vogelkde 3: 27—52.
- (1957): Ein weiterer Beitrag zur Lebensgeschichte des Stars (*Sturnus vulgaris* L.). Beitr. Vogelkde 6: 43—74.
- (1960): Der Star (*Sturnus vulgaris*). Neue Brehmbücherei Bd. 248. Wittenberg.
- SCHÜZ, E. (1932): Frühsommerzug bei Star und Kiebitz. Vogelzug 3: 49—57.
- (1942): Biologische Beobachtungen an Staren in Rossitten. Vogelzug 13: 99—132.
- (1951): Vordringliche Fragen über die Lebensweise des Stars. Vogelwarte 16: 41—44.
- (1952): Vom Vogelzug. Grundriss einer Vogelzugskunde. Frankfurt/M.
- SMIRNOW, N. (1929/30): Die Frühlingsankunft des Stars in Osteuropa und Westsibirien. Aquila 36/37: 96—104.
- STEINBACHER, J. (1958): Vogelleben und Vogelzug in Tunesien. Gef. Welt (1958): 35—36.
- TEMPEL, W. (1957/58): Pfälzer Jungstare — *Sturnus vulgaris* L. Luscinia 1957/58: 16—20.
- TISCHLER, F. (1905): Grosse Ansammlungen von Staren (*Sturnus vulgaris* L.) zur Brutzeit. Orn. Monatsber. 13: 147—149.
- (1908): Star-Ansammlungen zur Brutzeit. Orn. Monatsber. 16: 21—26.
- TOSCHI, A. (1938): Risultati delle ricerche sulla migrazione dello Storno in Italia (*Sturnus vulgaris* L.). Ric. Zool. appl. Caccia 12: 1—58.
- TRANSEHE, N. VON (1931): Nachweis eines lettländischen Stars in Italien. Vogelzug 2: 135.
- VILKS, N. und TRANSEHE, N. VON (1933): Ergebnisse der Beringung von Staren (*Sturnus vulgaris*) in Lettland. Vogelzug 4: 113—118.
- VOLLERT, I. (1959): Zugverhalten der in Nordrhein-Westfalen beringten Stare (*Sturnus vulgaris* L.). Abh. Landesmus. Naturkde Münster Westf. 21: 1—31.
- VOLKMANN, G. (1957): Zu: Stare füttern Junge mit Kirschen. Orn. Mitt. 9: 34.
- WAGNER, G. (1958): Verbreitung und Überwinterung des Stars (*Sturnus vulgaris*) nördlich des Polarkreises in Norwegen. Sterna 3: 73—89.
- (1963): Zum Brutverlauf beim Star, *Sturnus vulgaris*. Orn. Beob. 60: 205—213.
- WALLRAFF, H. G. (1953): Beobachtungen zur Brutbiologie des Stares *Sturnus v. vulgaris* L. in Nürnberg. J. Orn. 94: 36—67.
- Dr. A. Studer-Thiersch, Davidsbodenstr. 64, 4000 Basel

VOGELSCHUTZ

Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse im Fanel-Reservat seit 1957

Ende 1957 haben G. ROUX und der Unterzeichnete zuhanden der Berner ALA eine provisorische Liste der bisher im Fanel-Reservat und in dessen nächster Umgebung beobachteten Vogelarten erstellt, die als Beilage zu einer an den bernischen Regierungsrat gerichteten Eingabe den ornithologischen Wert dieses Gebietes dokumentieren sollte. Diese Liste, die nicht etwa eine Avifauna, sondern höchstens der Vorläufer einer solchen sein wollte und daher nie veröffentlicht wurde, umfasste 241 Arten, von denen 29 innerhalb der damaligen Reservatsgrenzen als Brutvögel

nachgewiesen waren. Die Grenzen entsprachen ungefähr denjenigen der heutigen Zone A (vgl. JOSS, 1969, Orn. Beob. 66: 55—58). Unter den erwähnten 29 Arten, die übrigens auch heute noch regelmässig oder wie schon bis anhin nur sporadisch im Reservat brüten, können als für die Schweiz besonders erwähnenswert hervorgehoben werden: Purpurreiher *Ardea purpurea*, Krick-, Knäk- und Löffelente *Anas crecca*, *A. querquedula* und *A. clypeata*, Tüpfelsumpfrhuhn *Porzana porzana*, Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*, Lachmöwe *Larus ridibundus*, Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*, Schafstelze *Motacilla flava* und Rohrschwirl *Locustella luscinioides*.

Im Zusammenhang mit dem vorerwähnten Bericht von H. JOSS bin ich ersucht worden, auch einen kurzen Überblick über die wichtigsten ornithologischen Ereignisse zu geben, welche seit 1957 in diesem Reservat zu verzeichnen waren. Wenn auch über die meisten davon bereits Publikationen vorliegen, so dürfte eine solche «Zwischenbilanz» in der Tat doch recht aufschlussreich sein, indem sie u. a. zeigt, wie rasch die Vögel von neu entstandenen Brut- oder Rastbiotopen, wie sie die künstlichen Inseln am Fanel darstellen, Besitz ergreifen. Neben der erfreulichen Bereicherung der Brutvogelfauna, die zum Teil (Sturm- und Silbermöwe *Larus canus* und *L. argentatus*) einzig diesen neuen Inseln zu verdanken ist, darf jedoch auch die ständige Abnahme und das nunmehr gänzliche Wegbleiben des Purpurreihers *Ardea purpurea* als Brutvogel nicht übersehen werden. Es wird wichtig sein, zu untersuchen, warum dieser langjährige Brutplatz aufgegeben worden ist, damit versucht werden kann, die Ursachen, sofern diese im Bereich menschlicher Einflussnahme liegen, zu beheben.

Als *Brutvögel* wurden im Reservat seit 1957 neu festgestellt:

MITTELENTE *Anas strepera*: Erster Nachweis einer Brut (zugleich für die Schweiz) im Jahre 1959, nachdem schon in einzelnen früheren Jahren Brutverdacht bestanden hatte (W. THÖNEN: Orn. Beob. 56, 1959, S. 125—128). Seither alljährlich entweder tatsächlich festgestellte Bruten oder starker Brutverdacht.

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Erstmaliges Brüten eines Paares (zugleich für die Schweiz) im Jahre 1968. Die Brut kam jedoch nicht auf (G. ROUX und W. THÖNEN: Nos Ois. 29, 1968, S. 335—338).

STURMMÖWE *Larus canus*: Erstmaliges Brüten eines Paares (zugleich für die Schweiz) im Jahre 1966 (W. THÖNEN und G. ROUX: Orn. Beob. 64, 1967, S. 6—9). Seither alljährlich ein Paar brütend.

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: 1959 ein Nestfund im Reservat durch E. NIGGELER (Jahresber. BGVV 1959). Die Art brütet sonst gewöhnlich nur im angrenzenden, waadtländischen Reservat Chablais, wo regelmässig grosse Teile des Riedes gemäht werden.

Zwei aufgegebene *Brutversuche*:

STELZENLÄUFER *Himantopus himantopus*: Anlässlich einer weite Teile Europas berührenden Invasion im Frühling 1965, in deren Verlauf auch am Fanel ungewöhnlich viele Stelzenläufer beobachtet wurden (so am 13. 5. ein Trupp von 30 Ex. durch W. OPPLIGER), traf ein Paar Anstalten zum Brüten: Revierverteidigung gegen Artgenossen, Herrichten eines Nestplatzes sowie Begattungen (von W. OPPLIGER am 21. 5. beobachtet und fotografiert). Durch das starke Ansteigen des Wasserspiegels des Neuenburgersees wurde dieser Brutversuch vereitelt (vgl. auch die Mitteilung auf S. 146 dieses Heftes).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Nestbau eines ♂ unmittelbar an der Reservatsgrenze im Juni/Juli 1961. Das frisch vollendete Nest wurde durch menschliche Einwirkung (Köpfen der direkt unter einer Hochspannungsleitung stehenden Brutweide) unbewohnbar gemacht und verlassen. Da anscheinend keine anderen Beutelmeisen im Gebiet waren, wäre es vermutlich auch ohne dieses Missgeschick nicht zu einer Brut gekommen (G. ROUX: Nos Ois. 26, 1962, S. 216—217).

Als *Gastvögel* wurden seit 1957 neu festgestellt:

RINGELGANS *Branta bernicla*: 1 Ex. am 14. 3. 1967 im Flug über dem Gebiet sowie ruhend auf der Neuenburger Insel beobachtet (C. VAUCHER: Nos Ois. 29, 1968, S. 204—205).

- EIDERENTE *Somateria mollissima*: Mehrere Beobachtungen wohl stets desselben Ex. im Frühling und Sommer 1960 und eine Beobachtung von 3 Ex. am 29. 9. 60 (Jahresber. BGVV 1960, Calendr. Orn. in Nos Ois. 26, 1962, S. 196, sowie Notizen des Verf.).
- GROSSE RAUBMÖWE *Stercorarius skua*: 1 Ex. am 13. 9. 60 beobachtet (G. ROUX: Nos Ois. 26, 1961, S. 155—156).
- BRANDSEESCHWALBE *Sterna sandvicensis*: 1 Ex. am 7. 8. 40 von H. WYSS beobachtet (W. KNOPFLI: Die Vögel der Schweiz, Bd. 19, 1956). 1959 wurden 1 Ex. am 27. 5. und 4 Ex. am 18. 7. festgestellt (W. THÖNEN: Orn. Beob. 56, 1959, S. 133). Ferner je 1 Ex. am 1. 7. 65 und 18. 6. 66 (E. HAUTER, briefl. Mittlg.).
- ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: Erste Feststellung am 27. 4. 60 durch W. OPPLIGER, der den Vogel auch photographieren konnte (Jahresber. BGVV 1960 und mündl. Mittlg.). Seither wird die Art nahezu jedes Jahr im Reservat oder in dessen Umgebung beobachtet.
- PROVENCE-GRASMÜCKE *Sylvia undata*: C. VAUCHER fing und beringte am 15. 10. 61 ein Ex. (Nos Ois. 26, 1962, S. 243—245).
- GRÜNER LAUBSÄNGER *Phylloscopus trochiloides*: 1 Ex. am 2. und 9. 1. 60 beobachtet (G. ROUX: Nos Ois. 25, 1960, S. 315—317). Erste Beobachtung für die Schweiz.
- KOLKRABE *Corvus corax*: Im April 1962 erstmals 2 Ex. durch Wildhüter F. HEUBI beobachtet (briefl. Mittlg.). Am 13. 2. 65 ein Ex. (G. ROUX, mündl.). Seither nahezu jedes Jahr und seit 1968 sogar mehrmals im Jahr im Gebiet beobachtet (G. ROUX, W. THÖNEN, unveröffentl. Beob.).

Neben diesen neuen Beobachtungs- oder Brutnachweisen war bei verschiedenen schon vorher als Brut- oder Gastvögel registrierten Arten eine deutliche Zunahme zu beobachten, sei es zahlenmässig oder sei es hinsichtlich der Häufigkeit ihres Auftretens. In beiden Fällen haben die neuen Inseln in entscheidendem Masse zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen, indem sie den betreffenden Arten eine neue, günstige Rast- oder Brutgelegenheit boten. So hat sich der Brutbestand der Lachmöwe *Larus ridibundus* von «einigen Paaren» im Jahre 1957 auf etwa 250 Paare (1968) vergrößert, von denen weitaus die meisten auf der Berner Insel brüten. Bei der Flußseeschwalbe *Sterna hirundo* ist der Brutbestand von rund 40 Paaren im Jahre 1957 auf nahezu 100 Paare im Jahre 1968 angestiegen, wobei die Flosse auf der Lagune ziemlich konstant eine Besetzung von 50 bis 60 Paaren aufweisen. Es scheint, dass dies die obere Grenze ihres Fassungsvermögens darstellt, welches somit bei einer Gesamtfläche von 75 m² einer Belegung von 0,66 bis 0,8 Paaren pro m² entspricht. Wenn auch bis heute nur zwei konkrete Brutnachweise vorliegen, so kann doch der Rohrschwirl *Locustella luscinioides* heute als regelmässiger Brutvogel angesehen werden, der in mindestens einem, sehr wahrscheinlich sogar in 2 bis 3 Paaren vorkommt. Zur Brutzeit 1969 konnte Verf. sogar 5 singende ♂ im Reservat sowie 2 weitere im angrenzenden waadtländischen Chablais-Reservat feststellen. Andererseits ist der Bestand des Purpurreihers *Ardea purpurea*, wie schon eingangs erwähnt, von 7 Paaren im Jahre 1951 ständig zurückgegangen und betrug in den letzten Jahren nie mehr als 1 bis 3 Paare. 1969 ist die Art sogar gänzlich weggeblieben.

WILLI THÖNEN, Schweizerische Vogelwarte Sempach

KURZE MITTEILUNGEN

Aufgegebener Brutversuch von Stelzenläufern am Fanel. — Im Verlauf der grossen Invasion von Stelzenläufern *Himantopus himantopus*, welche sich im Frühling 1965, wohl als Folge grosser Trockenheit im iberischen Brutgebiet, über weite Teile Mitteleuropas bis in den Ostseeraum erstreckt und an mehreren Orten zu erfolgreichen Bruten weit ausserhalb des normalen Brutareals geführt hat, ist es auch am Fanel zu Brutversuchen gekommen, die jedoch schon im Anfangsstadium aufgegeben wurden. Die Beobachtungen darüber wurden zum grössten Teil von